

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 57=77 (1911)

Heft: 46

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kaiserlichen Truppen und Nordprovinzen mit Beibehaltung der Mandschudynastie und mit liberalster Verfassung, und das des Südens, das der „chinesischen Republik“. Obgleich im Norden von den Führern der zu den Manövern bei Lantschou versammelt gewesenen Truppen bekanntlich die Konzessionen des kaiserlichen Edikts erzwungen wurden, und sich manche als die zuverlässigsten geltenden Truppen jenen anschlossen, so sind dieselben doch für die Beibehaltung der Mandschudynastie und die bisher nicht revoltierenden, nur zum Teil von der Bewegung ergriffenen Nordprovinzen: Kansou, Tschili, Schantung, Tschönking, Kirin, die Mandchurei und Mongolei, ebenfalls, wenn auch die Städte Tsinanfu und Paotingfu als von zweifelhafter Haltung gelten. Somit dürfte es sich nunmehr darum handeln, ob die Regierungstruppen schließlich noch die Oberhand gewinnen, oder ob etwa inzwischen die Vertreibung des Regenten, der Mandschuprinzen und der Mandchurei aus Peking oder das Resultat der Verhandlungen Yuanschikais die Revolutionäre sowie die Annahme der Republik den Kampf gegenstandslos machen.

Am 14. November traf Yuanschikai mit 2000 Mann in Peking ein, ob dies im Interesse der Erhaltung der Mandschu-Dynastie geschah oder um im geeigneten Augenblick die ihm angebotene Präsidentschaft der „Republik China“ zu übernehmen, dürfte sich bald entscheiden. Er hat nunmehr den Oberbefehl über sämtliche Truppen in der Hauptstadt. Das mandchurische Heer macht nunmehr Anstrengungen zur Verteidigung des Thrones. Unter den 8 Bannern begann eine umfangreiche Anwerbung von Soldaten unter der Oberaufsicht des Prinzen Tsaitao. Die Gardeabteilung des Sommerpalastes wird auf Kriegsstärke gebracht, die dritte Mandschudivision beim westlichen Jagdpalast versammelt, und in Kalgan eine vollständige Division mongolischer Kavallerie organisiert.

B.

Ausland.

Deutschland. *Deutsche Luftschiffmanöver.* Am 9. und 10. dieses Monats unternahmen die beiden Militär-Luftschiffe M. I. und M. II. mehrere Aufstiege. Beide Schiffe sind in Köln a/Rhein stationiert, sie manövierten sowohl über dem Hallengelände, als auch über der Stadt selbst. Gleichzeitig wurden seitens des Luftschiffes M. I. in der Nähe der Luftschiffhallen, auf einem abgesteckten Gelände Schießversuche mit Sprenggeschossen aus dem Schiff selbst geschleudert, vorgenommen. Diese Versuche, zum erstenmale vorgenommen, ergaben sehr gute Resultate. Die Meßapparate im Luftschiffe arbeiteten auf das genaueste, die 50 Kilogramm schweren Wurfgeschosse schlugen genau in den im voraus bestimmten Punkten des abgesteckten Geländes ein.

B. v. S.

Frankreich. *Kommandierung von Infanterieoffizieren zur Kavallerieschule in Saumur.* Um das Verständnis zwischen Infanterie und Kavallerie und damit das Zusammenwirken der Waffen im Felde zu fördern, hat der Kriegsminister verfügt, daß jährlich vier bis fünf Infanterieoffiziere, gute Reiter, aus den am besten Qualifizierten der Kriegsakademie nach Saumur geschickt werden sollen, um dort an dem Unterricht der Kavallerie teilzunehmen. Diese Offiziere, die beim Abgang von der Kriegsakademie dem Stabe einer Kavallerie-Division zugeteilt werden, können später auch zu den Stabsoffizierskursen nach Saumur berufen werden.

(Militär-Wochenblatt.)

Frankreich. *Feldbäckerei.* Da sich herausgestellt hat, daß das Feldbäckereipersonal mit dem Feldbäckereigerät nicht sehr gut vertraut ist, namentlich was Verlegung der Feldbäckereien, ihre Einrichtung und ihre

Verwendung in den verschiedenen Lokalitäten betrifft, so hat der Kriegsminister angeordnet, daß an Garnisonsübungen soviel wie möglich Feldbäckereien mit acht fahrbaren Backöfen teilnehmen sollen. Die Brotbereitung muß mindestens 6 km weit von dem Standorte der Backöfen stattfinden. Innerhalb dreier Jahre sollen alle Verwaltungsoffiziere und rengagierten Unteroffiziere des Dienstzweiges an solchen Übungen teilgenommen haben.

(Militär-Wochenblatt.)

Oesterreich-Ungarn. *Belastung des Infanteristen und Kavalleristen im Felde.* Nach der neuen Adjustierungsvorschrift beträgt die Belastung eines Infanteristen im Felde, je nach der verschiedenen Ausrüstung mit Feldgeräten, 24,46 bis 25,93 kg. Die Bekleidung, Bewaffnung und Ausrüstung eines Dragoners wiegt 16,30 kg, die eines Husaren 15,78 kg, die eines Ulanen 16,45 kg; die Ausrüstung des Pferdes 33,13 kg. (Militär-Ztg.)

Japan. *Verluste im Kriege mit Rußland.* In der Nr. 8353 der „La France militaire“ vom 15. September l. J. wird der vom japanischen Sanitätsinspektor General Mori gesammelte offizielle statistische Nachweis über die Verluste der Japaner im Kriege mit Rußland veröffentlicht.

Die wesentlichsten Daten dieses Berichtes sind in den nachfolgenden Tabellen enthalten.

		Zahl der Toten und Verwundeten in den Hauptschlachten (Gefechten) des Feldkrieges					
		Dauer der Aktion Tage	Tote		Verwundete		Zusammen
			Offiziere	Mann	Offiziere	Mann	
Kintchéou	2	35	663	111	3 550	4 359	
Vafangoou	2	8	202	44	892	1 146	
Dachitchao	3	13	182	51	913	1 159	
Ljaojan	12	222	5 355	608	17 529	23 714	
Cha-Ho	13	179	3 917	605	15 873	20 574	
Sandépou	5	80	1 754	249	7 028	9 111	
Moukden	22	554	15 850	1 799	51 856	70 059	

	Zahl der Toten und Verwundeten vor PortArthur während der Hauptstürme					
	Dauer der Aktion Tage	Tote		Verwundete		Zusammen
		Offiziere	Mann	Offiziere	Mann	
26.—31. Juli	6	24	667	119	3 278	4 088
19.—24. Aug.	6	166	3 800	386	10 404	14 756
19.—22. Sep.	4	49	874	130	3 780	4 833
26.—31. Okt.	6	34	783	87	2 700	3 604
26. Nov.—6. Dez.	11	201	4 824	430	11 299	16 764

Von diesen Verlusten entfallen auf je 1000 Mann, getrennt nach Waffengattungen und Truppen, die während des Feldzuges zusammen gekämpft haben, bei der:

	Tote	Verwundete
Infanterie	34 57	112 72
Kavallerie	3 47	11 62
Feldartillerie	4 04	28 46
Festungsartillerie	2 64	13 98
Genie	13 55	51 20
Train	0 24	1 38
Verpflegsbranche	0 09	0 93
Sanität	2 80	14 84
Sonstige	—	1 31

Hieraus ist zu entnehmen, daß die Verluste der Infanterie bedeutend größere sind als die aller Waffengattungen zusammengenommen; sie sind das zehnfache jener der Kavallerie, beziehungsweise der Fußartillerie und an Toten allein nahezu das zehnfache jener der Feldartillerie. Ganz bedeutend sind die Verluste der Geniewaffe an Toten, namentlich aber an Verwundeten. Sie kommen jenen der Infanterie am nächsten, was durch die bedeutenden Engagements bei der Belagerung von Port Arthur verursacht wurde. Sie bilden fast die Hälfte jener der Infanterie.

Auffallend sind auch die Verluste des Sanitätspersonals während der Kämpfe; sie sind an Toten größer als jene der Festungsartillerie und nahezu gleich jenen der Kavallerie, an Verwundeten aber größer als jene beider Waffengattungen.

Ganz bedeutend sind die Verluste der Offiziere im Gefechte, gegenüber jenen der Mannschaft; und zwar wurden von 1000 Personen getötet:

Offiziere 29,56
Mannschaft 20,39 und
verwundet: Offiziere 89,62
Mannschaft 68,53

Diese Zahlen beleuchten ganz besonders die moralischen Eigenschaften des japanischen Offizierskorps.

Nicht minder interessant ist die Zusammenstellung über die Verteilung auf die Waffen bzw. Kampfmittel, welche die Verluste herbeigeführt haben. Nach den eingehend verfaßten Berichten kommen auf je 1000 Verletzungen:

761,69 durch das Gewehr,
153,50 „ „ Geschütz,
8,16 „ die blanke Waffe,
23,20 „ „ Minen und Handgranaten und
53,45 „ verschiedene Ursachen.

Man ersieht hieraus, daß über 75% der Verluste durch das Gewehr hervorgerufen wurden. Wenn hiezu noch jene Verluste gezählt werden, welche die blanke Waffe verursacht hat, so sieht man daraus den wirklichen Anteil, den die Infanterie an den Kämpfen hatte.

Es ist ja auch natürlich, daß gerade diese Hauptwaffe vor allem im Felde die größten Verluste verursacht und erleidet, da sie doch den Kampf bis zur Schlußentscheidung mitmacht und im Nahkampfe regsten Anteil nehmen muß.

Die vorangeführten Verlustzahlen decken sich so ziemlich mit jenen, die die russischen Statistiken gebracht haben.

Der große Teil der Verluste, der den Minen und Handgranaten zugeschrieben wird, erklärt die bedeutende Heftigkeit und ausgebreitete Anwendung dieser Kampfmittel bei Port-Arthur.

Zum Schlusse sei noch ein Vergleich der Arten der Verletzungen an den verschiedenen Körperteilen gebracht, die das Gewehr bzw. das Geschütz hervorgerufen hat.

Hiernach entfallen auf 1000 Verletzungen und zwar:

	durch das Gewehr	durch das Geschütz
Verletzungen am Kopfe	160,49	236,73
„ „ „ Halse	21,69	18,77
„ an der Brust	202,49	141,50
„ am Bauch	82,46	52,24
„ an den Füßen	193,61	205,88
„ „ „ Armen	210,50	179,00
„ „ „ anderen Körperteilen	128,76	165,88

Die Sterblichkeit in den Spitälern betrug von 100 Personen des Krankenstandes 6,62 infolge Verwundungen und 8,25 infolge sonstiger Krankheiten.

Nichtsdestoweniger ist die Gesamtzahl der an Krankheiten Gestorbener geringer, als jene der infolge von Verwundungen Erlegener; denn auf 10,000 Personen des Effektivstandes sind 0,75 durch Krankheiten und 1,93 durch Verletzungen (1,61 getötet und 0,32 verwundet) gestorben. Ein Verhältnis, welches der russischen Statistik gleichkommt und dem japanischen Sanitätsdienste alle Ehre macht.

Wegen Todesfall sofort zu verkaufen
komplette Ausrüstung
eines
Verwaltungs-offizieres
Alles noch wie neu. Offerten unter Chiffre **W 1047 Q**
an **Haasenstein & Vogler, Wohlen, Aargau.**

Akuter Rachenkatarrh.

Die Wybert-Tabletten „Gaba“ haben mir bei einem akuten Rachenkatarrh vorzügliche Dienste geleistet, schreibt **Oberstlieutenant Sp. in Metz.**

Man verlange ausdrücklich „Gaba“-Tabletten; nur in blauen Schachteln à Fr. 1.—.



Schweiz.
Uniformenfabrik
Genossenschaft
schweizer. Offiziere.
Gegr. 1890. Mitglieder 1500.
Zürich **Bern** **Genève**
17 Usteristrasse. 6 Schwanengasse. Rue Petitot 2.
Verlangen Sie Statuten, Geschäftsbericht und Preis-Courant.

SKI und Sportschlitten Marke Sântis

Engros- und Detail-Verkauf, Illustrierter Katalog gratis und franko. (Z. G. 3245)

Skifabrik Stein, Toggenburg.

Wilhelm Tell Kupferdruck nach Ernst Stükelberg

Bildgröße 28 × 35 cm Preis nur Fr. 7.50
Prägung 34 × 44 cm (Packrolle 30 Cts.)
Carton 45 × 60 cm
versendet franko gegen Nachnahme
Äsch bei Basel **B. Adolf Geering.**

BENNO SCHWABE & Co., Verlagsbuchhandlung, BASEL
Soeben ist erschienen:

Die Kompagnie Gefechtsausbildung und Führung.

Für angehende Kompagniekommandanten
von

Hauptmann A. Schmid, Instruktor.

8° geh. 71 Seiten. Preis Fr. 1.40.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag.